

Editorial

Liebe Mitglieder der ALfA, liebe Freunde!

Es wird ein heißer Herbst – zumindest in der Biopolitik. Sehr viel steht auf dem Spiel: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und andere wollen die im Stammzellgesetz verankerte Stichtagsregelung kippen. Mit dem Stichtag wollte der Gesetzgeber 2002 sicherstellen, dass Forscher in Deutschland zwar mit humanen embryonalen Stammzellen forschen können, es aber nicht zur Tötung von Embryonen kommt, damit in Deutschland geforscht werden kann.

Die anstehende Entscheidung ist von hoher ethischer und rechtspolitischer Bedeutung. Sollte der Stichtag fallen oder auch nur nach hinten verlegt werden, wird der Druck auf das Embryonenschutzgesetz, das vielen Befürwortern der humanen embryonalen Stammzellforschung ein Dorn im Auge ist, und das bislang den Einstieg Deutschlands in die verbrauchende Embryonenforschung verhinderte, enorm zunehmen. Wir haben zuverlässige Informationen, wonach alte Pläne für ein liberales Fortpflanzungsmedizinergesetz, das an die Stelle des strengen Embryonenschutzgesetzes treten soll, noch in diesem Jahr wiederbelebt werden sollen. Ob sie auf die Agenda gelangen, wird auch davon abhängen, ob es gelingt, den geltenden Stichtag beizubehalten. Die Fortpflanzungsmediziner haben den Sturm auf das Embryonenschutzgesetz gut vorbereitet: Als »Plädoyer für eine Ethik der Reproduktionsmedizin« verkauften sie eine Veröffentlichung im Deutschen Ärzteblatt (April 2007), die nichts anderes als Selektion fordert. Geschönt umschrieben mit den Worten »die Embryonenbeobachtung mit nachfolgendem Transfer des Embryos mit dem besten Entwicklungspotenzial ist für die Reproduktionsmediziner, aber auch für die werdenden Eltern der weniger belastende Weg...« Schützenhilfe gab es auf der Europäischen Jahrestagung der Reproduktionsmediziner in Lyon. Das Embryo-

onenschutzgesetz »töte eher Embryonen, als sie zu schützen«, hieß es. Hintergrund: Erstmals wurden verlässliche Zahlen über »Fetozide« – Kindstötungen bei Mehrlingsschwangerschaften nach künstlicher Befruchtung bekannt – 222 waren es im Jahr 2004 in Deutschland. Die Einführung der Präimplantationsdiagnostik, der Check des ungeborenen Kindes in der Petrischale vor Einsetzen in die Gebärmutter, sei der Weg aus diesem »ethischen Dilemma«.

Die ALfA zeigt auch in diesem Lebenszeichen, wie vielfältig unser Einsatz für das Leben ist: Die Demonstration auf der Kölner Domplatte gegen Spätabtreibung oder beim Stadtfest in Lohne, in der direkten Konfliktberatung, der Aufklärungsarbeit in einer Berliner Schule oder an einem Informationsstand in Villingen, bei der Begleitung von Müttern, die sich für ihre Kinder entschieden haben oder bei der Organisation von Vortragsveranstaltungen wie in München – es gibt immer viel zu tun. Wenn aber in diesem Herbst die Stichtagsregelung kippt und in der Folge das Embryonenschutzgesetz abgeschafft oder geändert wird, hat der Lebensschutz in Deutschland eine der wichtigsten Bastionen verloren.

Wir informieren alle Bundestagsabgeordnete über den tatsächlichen Stand der Forschung mit embryonalen und adulten Stammzellen. Uns bleibt nicht viel Zeit – und wenn auch Sie sich persönlich an Ihren Abgeordneten in Ihrem Wahlkreis wenden wollen, dann mailen Sie mir unter: drckaminski@aol.com! Ich versorge Sie gern mit Argumenten, damit das Lebensrecht in Deutschland eine Chance behält.

Ihre



Claudia Kaminski



Dr. Claudia Kaminski

Impressum

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e. V.
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg

Telefon 0821 / 51 20 31
Telefax 0821 / 15 64 07
Internet www.alfa-ev.de
E-Mail lebenszeichen@alfa-ev.de

Redaktion

Monika und Reinhold Eichinger
Alexandra Linder, M.A.
Dr. Claudia Kaminski (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout

Rehder Medienagentur
Aachen
www.rehder-agentur.de

Druck

SDV Saarländische Druckerei und Verlag GmbH
Saarwellingen; www.sdv-saar.de
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

vierteljährlich

**Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.
Spenden sind erwünscht und steuerlich
absetzbar.**

Spendenkonto

Postbank Niederlassung München
BLZ 700 100 80
Konto 24 22 44 800

Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank Augsburg

BLZ 720 900 00
Konto 504 0 990